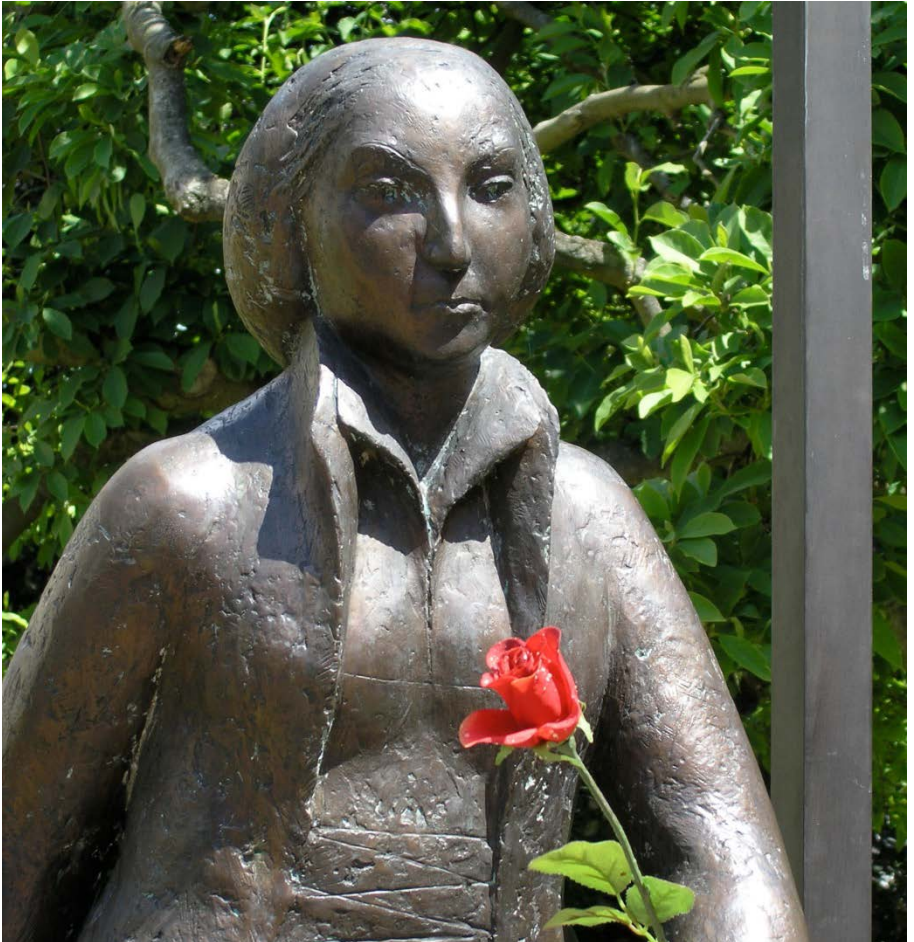


KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief Mai 2017

[Internetausgabe](#)





Himmelfahrt: „Christus hat mitgenommen, was er angenommen hatte: Unser hilfälliges Wesen, unseren menschlichen Geist, das zitternde Herz. Darum ist das mein Glaube und mein Trost: Gott wird mich in Ewigkeit mit einem Menschenantlitz anschauen. Und weil Christus erhöht wurde, ist er und alles in ihm uns nahe.“

(Karl Rahner)

Das Himmelfahrtsfenster unserer Johanneskirche



Der Frauentreff auf Jubiläumsreise in Erfurt (siehe Seite 13).

Energisch schreitet sie – in Bronze gegossen – im Hof des Lutherhauses zu Wittenberg daher, Katharina von Bora, Luthers „Herr Käthe“ – auf unserem Titelbild im Ausschnitt zu sehen. Kurz zuvor soll sie noch eine stille, zurückgezogene Nonne gewesen sein. Doch im Schwarzen Kloster, an Luthers Seite, füllte sie ihren Platz in der Welt souverän und mutig aus.

Katharina von Bora wurde am 29. Januar 1499 geboren. 1508/09 kam sie ins Kloster Marienthron zu Nimbschen. Dort lernte Katharina Lesen, Schreiben, Singen, etwas Latein, Hauswirtschaft und andere Elemente der Bildung. 1515 leistete sie das Gelübde als Nonne der Zisterzienserinnen. Dann aber hörte die Welt von Martin Luther und seinen neuen Gedanken. Ostern 1523 floh sie mit elf weiteren Nonnen aus dem Kloster und nahm ihr Schicksal in die eigene Hand.

Ihre erste Liebe war der Nürnberger Patriziersohn Hieronymus Baumgartner. Doch die Ehe kam nicht zustande. Als sie den von Luther vorgeschlagenen Kaspar Glatz ablehnte, weil sie „keine Lust und Neigung zu ihm“ habe, schimpfte Luther: „Welcher Teufel will sie denn haben!“ Doch sie erwählte gerade ihn, und er musste bekennen: „Käthe ist das Beste, was mir Gott schenken konnte!“

Glaubt man den „Tischreden“ Luthers, so entsprach Käthe ganz und gar nicht dem sonstigen Frauenbild des Reformators, wird ihm doch nachgesagt, er hätte – wohl eher mit einem Augenzwinkern gesagt – etwas gegen „kluge und wortgewandte Frauen“. Katharina aber war klug, wortgewandt und resolut. In ihrem Hause war sie die Herrin, in ihrer Ehe war sie die Stärkere. Sie richtete ihren oft depressiven Mann wieder auf und pflegte ihn aufopferungsvoll, wenn er krank war. Zudem ruhte die ganze Last des Haushalts und der Finanzen auf ihren Schultern, wofür Luther so gar keinen Sinn hatte.

Die Familie lebte im Schwarzen Kloster, das Kurfürst Johann der Beständige Luther 1532 schenkte. Katharina hatte die Umgestaltung des Klosters zum Wohnhaus geleitet. Sie war Gärtnerin, Bäuerin und Wirtschaftlerin, Bierbrauerin und Imkerin, bewirtschaftete Pachtland vor den Toren Wittenbergs und den Familienbesitz der Boras, Gut Zülzdorf.

Einfach waren das Leben und die tägliche Arbeit für Katharina nicht. Sechs Kinder brachte Katharina zur Welt, bei denen ihr Mann mit ihr litt und überaus besorgt um sie war. Neben ihrer eigenen Familie hatte sie für zahlreiche Verwandte und im Haus für Studenten, Gäste, Durchreisende, Kranke und Waisen zu sorgen. Aus der anfänglichen Vernunftehe zwischen Luther und seiner Käthe wurde über die Zeit eine innige Liebesbeziehung, wie Anreden wie „mein Liebchen“ oder „meine herzliche Käthe“ belegen. Nach Luthers Tod wurde es still um sie. Als 1552 in Wittenberg die Pest ausbrach, floh Katharina nach Torgau, wo sie am 20. Dezember starb. In der Torgauer Stadtkirche, der Grabstätte des kursächsischen Hofes, ist sie begraben. Sie war die einzige Gelehrtenfrau Wittenbergs, die

von Lukas Cranach gemalt wurde, sie war eine außergewöhnliche Frau. Das Münchener Landeskirchenamt liegt in der „Katharina-von-Bora-Straße“ und fördert dadurch auch die Erinnerung an sie. Im Juni wird der Frauenkreis in einer Performance an große Frauen der Reformation, u.a. an Katharina von Bora, erinnern.

„Im wunderschönen Monat Mai“ (H. Heine) werden wohl so viele Menschen wie noch nie das abgebildete Denkmal von Katharina von Bora besichtigen – vom 24. bis 28. Mai findet der **Deutsche Evangelische Kirchentag** zum Lutherjahr in **Berlin, Potsdam** und in **Wittenberg** statt. Mehr als 2500 offizielle Veranstaltungen werden angeboten, der Abschlussgottesdienst wird in Wittenberg stattfinden, und es werden dann mehr Menschen in der Lutherstadt sein als sie Einwohner hat. Es soll und wird ein besonderer Kirchentag sein – 500 Jahre Reformation und eine Kirche, die nicht sich selbst feiert, sondern in ökumenischer Verbundenheit einen Gott bekennt, der den Namen trägt: „Du siehst mich“ (1. Mose 16, 13).

Die zur diesjährigen Losung gehörige Geschichte bewahrt uralte Glaubenserinnerung. Die schwangere Sklavin Hagar flieht vor den Demütigungen Sarahs, der Frau Abrahams – mit unsicherem Ausgang. Plötzlich wird sie von einem angesprochen – „der Engel, der Gesandte Gottes“, heißt es da. Ihr Geschick wird ernst genommen, ja ihre Lage erhält eine Verheißung für ihren Sohn Ismael. Da nennt sie Gott, der sie angesprochen hat: „El roi“ – „Du bist ein Gott, der mich sieht“. „Du siehst mich“ ist ein Name für unseren Gott, dessen Augen auf uns ruhen, die „sehen“, was wir brauchen und was uns fehlt, die auch sehen, wo wir uns verfehlen. „Wenn du mich ansiehst, werd’ ich schön“ – sagt Gabriela Mistral in einem schönen Gedicht. Gott sieht mich und damit gibt er mir Leben und Würde.

„Du siehst mich“ – das ist eine mutige Losung in eine Zeit hinein, wo wegschauen eher an der Tagesordnung ist. Eine mutige Losung für den Kirchentag in Berlin, wo in der morgigen U-Bahn oder hinter dem Bahnhof Zoo niemand mehr wirklich hinsieht. Vertieft gesagt, könnte das im Jahr der Reformation auch heißen: „Du, Gott, siehst mich, du sprichst mich gerecht, du sprichst mir, ohne Verdienst und eigene Würde, Wert zu.“ Auch ich werde am Kirchentag teilnehmen und ich freue mich auf viele Anregungen und Begegnungen.

Doch der **Mai** bringt auch in unserer Gemeinde wieder viele Begegnungen und Einladungen zu Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen: Da gibt es Einladungen zum Gemeindegebet und zur Taizé-Andacht (S. 12), zu drei Schatzinseln, zum Spätaufsteher (S. 8), zur Autorenlesung (S. 10), zum „Schnupperfest“ für die Finanzierung der 2. Pfarrstelle (S. 11), zu „Erlebnis Bibel“ (S. 11), zur Ökumenischen Pfarrwanderung an Himmelfahrt ... Und auch das große Musical am 1.11. lädt bereits ein. – Und wir bitten wie immer um Ihr Kirchengeld! Danke!

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Unsere Bitte: Das Kirchgeld für 2017

In den ersten Wochen des **Mai** werden Ihnen, wie in jedem Jahr, die Kirchgeldbriefe zugestellt mit der Bitte, Ihr Kirchgeld für 2017 zu entrichten. Nähere Informationen finden Sie in den Briefen. Fragen beantworten wir gerne im Pfarramt!

Weil Gemeindeglieder sich immer wieder wundern, dass sie neben der einbehaltenen Kirchensteuer noch um das Kirchgeld gebeten werden, möchte ich hier nochmals darauf hinweisen, dass in Bayern die vom Lohn einbehaltene Kirchensteuer niedriger angesetzt ist als in anderen Bundesländern, und die Differenz wird als Kirchgeld erbeten und kommt direkt der Gemeindegliederarbeit zugute.

So vertraut der Kirchenvorstand auch in diesem Jahr wieder darauf, dass unsere Bitte reiches Gehör findet. Wir danken herzlich für wiederum über 30.000 Euro, die 2016 eingegangen sind.

In diesem Jahr erbitten wir Ihr Kirchgeld für die Fußbodenheizung in der Bücherei, für Anschaffungen im Kindergarten und für interessante Projekte für unsere Konfis- und Präpis. Und für den Ersatz unseres defekten KONTAKT-Druckers sind wir auch für Spenden sehr dankbar.

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Schatzinsel – neue Themen für die Gottesdienste

- 14. Mai Schatzinsel – Familien-Gottesdienst
- 21. Mai Schatzinsel – Familien-Gottesdienst
- 28. Mai Schatzinsel – Familien-Gottesdienst

Gott braucht keine Helden

Es gibt immer ein Thema, das mehrere Schatzinseln miteinander verbindet. In der Reihe bis Sommer ist es uns wichtig zu vermitteln, dass Gott keine Übermenschen braucht, die in seinem Reich arbeiten. Wie kommen wir darauf? In unserer Leistungsgesellschaft meinen wir, auch für Gott brauche es Leistungsträger. Aber - schon immer hat Gott Menschen berufen, um seine gute Botschaft weiter zu geben. Lesen wir ihre Geschichten, dann merken wir, dass sie alle nicht perfekt waren – im Gegenteil, jeder hatte zum Teil große Schuld auf sich geladen. Alle hatten aber auch großen Glauben und ein Herz für Gott. Die ersten Personen, die wir im Überblick vorgestellt haben, waren Abraham und Mose. Welche Personen bis Sommer noch vorgestellt werden ...? Kommen Sie einfach mit der ganzen Familie ins Gemeindehaus und sie werden es erfahren ☺.

Diana und Kent Krußig

Konfirmation - und dann?

Für die frisch Konfirmierten gibt es viele Möglichkeiten in der Johannesgemeinde, beim Infoabend zur Konfirmation wurden sie vorgestellt:

Was?	Ansprechperson
Licht und Tontechnik für die Schatzinselgottesdienste	Kent Krußig
Mitarbeit bei den JoKiKids	Diana Krußig
Mitsingen oder Mitspielen in der Band	Eckart Kребber
Mitarbeit im nächsten Präparandenjahr	Dr. Bianca Schnupp
Kurs christliche Meditation für Jugendliche (ab mindestens 5 Leute)	Dr. Bianca Schnupp
Selbst etwas entwickeln	Dr. Bianca Schnupp
Alpha-Jugend: Der Kurs für Sinnsucher	Eckart Kребber

Auf den Alpha-Kurs für die Jugend sei noch einmal explizit hingewiesen: 12 Themeneinheiten, verteilt auf 10 Freitage und ein Wochenende, beschäftigen sich mit Grundfragen des Lebens und Glaubens. Es gibt einen thematischen Input, im Mittelpunkt steht das freie Gespräch, in dem die Jugendlichen ihre Meinungen, Fragen, Ideen einbringen. Die Abende beginnen immer mit einem Essen...

Um sich das Konzept mal anzugucken, gibt es am **Freitag, den 5. Mai, 19 Uhr, im Gemeindehaus eine Schnupper-Party**. Wer einsteigen will, erfährt dort, wie es weitergeht. Infos bei Eckart Kребber, Tel: 481365, eckart.kreber@arcor.de.

40 Jahre Telefonseelsorge Erlangen

Wenn Markus B. am Ende der Nacht seinen Dienst beendet, hat er viele Geschichten gehört. Er ist Mitarbeiter in der Telefonseelsorge und tut dies ehrenamtlich. Es rufen verzweifelte Menschen an, die ein schlimmes Erlebnis umtreibt, die sich immer wieder die gleichen Fragen stellen, aber auch Menschen in einer plötzlichen Krise. Ihnen allen ist Markus B ein freundlicher, aufmerksamer und teilnahmsvoller Gesprächspartner. „Der Dienst am Telefon gibt auch mir sehr viel.“

Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr und sieben Tage die Woche bereit, Gespräche anzunehmen. Ohne Menschen wie ihn gäbe es dieses Angebot nicht. Am 1. November 2017 feiert die Telefonseelsorge Erlangen ihr 40jähriges Jubiläum.

Wir brauchen Sie. Engagieren Sie sich.

Wir bieten eine qualifizierte Ausbildung für Gespräche am Telefon. Setzen Sie sich jetzt mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Tel. 09131 – 250 46 - www.telefonseelsorge-erlangen.de
kontakt@telefonseelsorge-erlangen.de

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

Stand: 12.04.2017 (nur Geburtstage von 70, 75, 80 und mehr Jahren)

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

*Du kannst dein Leben nicht verlängern
noch verbreitern,
nur vertiefen.
(Gorch Fock)*

Johanneskirche Erlangen

Jeden Mittwoch	09.00		„Gebet für die Gemeinde“ in der Kapelle (siehe Seite 12)	
				
So <i>Jubilate</i>	07.05.	10.00	Gottesdienst	N.N.
So <i>Kantate</i>	14.05.	10.00	Gottesdienst mit Taufen Herzliche Einladung zum Kirchen- kaffee, die Bücherei ist geöffnet.	Morath
		14.05.	10.00	Schatzinsel
		14.05.	11.45	Spätaufsteher-Gottesdienst (siehe unten!)
So <i>Rogate</i>	21.05.	10.00	Gottesdienst	Prof. G.R. Schmidt
		21.05.	10.00	Schatzinsel
		21.05.	19.00	Taizé-Andacht
Do <i>Christi Himmelfahrt</i>	25.05.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Alpermann
So <i>Exaudi</i>	28.05.	10.00	Gottesdienst	Dr. Schnupp
		28.05.	10.00	Schatzinsel
So <i>Pfingstsonntag</i>	04.06.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Morath
Mo <i>Pfingstmontag</i>	05.06.	10.00	Einladung zum Ökumenischen Gottesdienst in der Martin-Luther- Kirche Büchenbach	
		10.30	Gottesdienst Bodelschwinghaus	Wittmann

 = 09.30 Spielzeit, 10.00 besonderer Familiengottesdienst im Gemeindehaus

Bodelschwing-Haus

Do.	04.05.	16.00	Gottesdienst	Alpermann
Do.	18.05.	16.00	Gottesdienst	Dr. Schnupp



Seniorenzentrum Erlenfeld

Do.	11.05.	16.00	Gottesdienst	Dr. Schnupp
Do.	25.05.	16.00	Gottesdienst	Alpermann

Sonntag, 14. Mai 2017 – 11.45 Uhr – Johanneskirche

Wort und Musik für nachdenkliche Spätaufsteher

„Wutbürger – Zornbürger“. Über die kulturelle Kraft des Zorns.
Mit Prof. Dr. H.J. Luibl und Pfr. C.R. Morath

Pfingstsonntag, 04. Juni 2017 – 11.30 Uhr – Johanneskirche

Pfingstliche Orgel-Matinée – „Berg-Musik“ zur Bergkirchweih

C.R. Morath, Orgel – Spenden für die 2. Pfarrstelle erbeten!

Gemeindekreise und Veranstaltungen

sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13



- Fr* **05.05.** 19.00 **Party zum Kennenlernen von Alpha-Kurs-Jugend**
19.30 **Autorenlesung Dr. Wilkes "Das kleine Baden-Buch"** (s. Seite 10)
- Mo* **08.05.** 14.30 **Seniorenclub Thema Patientenverfügung**
20.00 **Männerkreis Grundaussage der Reformation: Allein die Schrift**
- Mi* **10.05.** 20.00 **Kirchenvorstand Sitzung**
- Do* **11.05.** 18.00 **Schnupper-Fest mit Bockbier – Ein Neustart zur Förderung der 2. Pfarrstelle** (siehe Seite 11)
- Fr* **12.05.** 19.00 **Auf der Suche nach dem Sinn: Alpha-Kurs für Jugendliche**
- Di* **16.05.** 08.00 **Frauenkreis Ausflug in das Altmühltal (Kirche in Wallesau- Fossa carolina - Pappenheim - Burgführung), nur mit Anmeldung**
19.30 **Erlebnis Bibel (Deutungen von Tod und Auferstehung Jesu) mit Pfarrer C.R. Morath** (siehe Seite 11)
- Fr* **19.05.** 19.00 **Auf der Suche nach dem Sinn: Alpha-Kurs für Jugendliche**
20.00 **Frauentreff Besuch des Figurentheater-Festivals (Infos unter 46305)**
- Mo* **22.05.** 14.30 **Seniorenclub Gymnastik mit Frau Reim**
- Do* **25.05.** 11.45 **Ökumenische Pfarrwanderung oder Radtour mit Gottesdienst im Freien, Details werden noch bekannt gegeben.**
- Fr* **26.05.** 19.00 **Auf der Suche nach dem Sinn: Alpha-Kurs für Jugendliche**
- Mi* **31.05.** 20.00 **Kirchenvorstand Sitzung**

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

- Mo.* 19.45 Johanneschor KMD Gerhard Rilling, Tel. 09133/767233
- Di.* 17.00 Pfadfinder Kinder der 5. und 6. Klasse, Infos Hannah Beck, Tel. 304883
19.30 Bibelwerkstatt 14-tägig in den ungeraden Wochen
- Mi.* 11.00-18.00 Buchausleihe in der Gemeindebücherei Brigitte Beer, Tel. 46207
19.00 IT-Stammtisch 14-tägig in den ungeraden Wochen,
H. Niehoegen oder Dr. H.G. Hopf, Tel. 0151/11613946
- 20.00 Blechbläser Markus Bährle, Tel. 26435
- Do.* 10.00 Gebetskreis „Mütter in Kontakt“ 14-tägig, Diana Krüßig
14.45 Zwergentreff Friederike Kautz, friederikekautz@posteo.de
16.00 Pfadfinder Kinder 8. und 9. Klasse, K. Leimeister Tel. 49 08 38
16.30-19.30 Gitarrenkurse für Anfänger Torsten Uhlemann
19.00-21.00 Offene Gitarrengruppe Tel. 09195 / 9 21 55 25
- Fr.* 09.30 Krabbelgruppe Diana Krüßig
15.00 JoKi-Kids Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre, D. u.K. Krüßig
19.00 MuM (Mann und Musik) jeden 4. Freitag i.M., Pfr. J. Eunicke, Tel. 9232017

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem blauen Faltblatt der Gemeinde, Stand Juli 2016

Entdeckungen in der Johannesgemeinde...

Die neue Pfarrerin ist unterwegs in der Gemeinde. Ihr fällt so manches auf, was andere scho gar nimmer sehen... Heute: Wer bringt den KONTAKT?

Wissen Sie, wer Ihnen den Gemeindebrief in Ihren Briefkasten gesteckt hat? Über 2200 Exemplare werden da jeden Monat ausgetragen. Etwa 60 Leute übernehmen diese Aufgabe, verlässlich und treu: Das Zeitfenster zum Austragen ist klein, am Monatsende erst wird der neue KONTAKT fertig, dann soll er gleich ausgeteilt werden. Wie gut, dass so viele mithelfen, so bleibt die Menge für die Einzelnen überschaubar!

Proppenvoll geschrieben ist der Gemeindebrief, der leere Platz, der den Augen Halt gibt, fehlt oft. Es ist halt soviel los in der Johannesgemeinde, wirklich. Verweilen kann ich bei den Bildern, die im sogenannten „Mantel“ abgedruckt sind, der Außenhülle des KONTAKT.

Das Besondere aber am KONTAKT ist die Häufigkeit des Erscheinens. Kaum eine Kirchengemeinde hat noch den monatlichen Rhythmus. Die allermeisten Gemeindebriefe kommen mittlerweile vierteljährlich raus. Was da dann berichtet wird, ist oft seeeeeehr lange her. Und die Informationen sind mit Vorsicht zu genießen, am besten guckt man nochmal im Internet nach, ob die angekündigten Veranstaltungen auch so stattfinden... Da ist die Johannesgemeinde mit ihrem KONTAKT, der jeden Monat in die Häuser getragen wird, sehr im Vorteil: Was da drin steht, ist immer aktuell. Ohne all die zuverlässigen Austrägerinnen und Austräger wäre das nicht möglich.

Ja, so funktioniert Gemeinde: Viele machen was, allen nützt es. Gott sei Dank für diese Lebendigkeit.

Ihre Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

Lesung Dr. Johannes Wilkes

„Das kleine Baden-Buch“

Freitag, 5. Mai, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Wieder einmal erkundet der Autor humorvoll und kenntnisreich eine deutsche Region – diesmal die badische. Landschaft und Seele, Geschichte und Gegenwart, Kultur, Dialekt, Kunst und landestypische Speisen und Getränke werden informativ und unterhaltsam beschrieben.

Wir laden herzlich ein!

Das Büchereiteam



Blickpunkt

Evangelische
öffentliche
Bücherei 

Pro Johannes: Schnupper-Fest mit Bockbier – 11. Mai

Frau Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp ist seit dem 1. Juli 2016 mit einer halben Stelle in unserer Johannesgemeinde tätig. Ein erster Arbeitsschwerpunkt ist die Konfirmanden- und Präparandenarbeit. Mit vielen Menschen unserer Gemeinde ist sie schon ins Gespräch gekommen. Viele von Ihnen spüren ihre Präsenz.

Nach dem 1+1 Modell finanziert die Landeskirche die Hälfte der halben Stelle. Für die zweite Hälfte müssen wir aufkommen. Viele Gemeindeglieder unterstützen dieses Projekt! Dafür sagen wir ganz herzlichen Dank! Trotzdem müssen wir uns wieder verstärkt um die Finanzierung unseres Beitrags kümmern. Dazu haben wir einen Fundraising-Ausschuss gegründet. Wir freuen uns, aktuell neue Mitglieder in diesem Ausschuss begrüßen zu können.

Wir wollen Sie gerne herzlich einladen zu einem

Schnupper-Fest mit Bockbier und Bratwurst vom Grill am Donnerstag, 11. Mai, um 18 Uhr im Innenhof des Pfarramts

Es bietet sich die Gelegenheit, mit Frau Dr. Schnupp ins Gespräch zu kommen.

Außerdem möchte sich das Fundraising-Team vorstellen.

Der Schnupper-Termin dient zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Informieren und Unterhalten und ist verbunden mit Maibock-Probe und Bratwurst vom Grill.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Fundraising-Ausschuss für die 2. Pfarrstelle der Johanneskirche

Erlebnis Bibel – Gesprächskreis um die Bibel

Am **Dienstag, 16. Mai, 19.30 Uhr**, sind Sie herzlich ins **Gemeindehaus** eingeladen zu unserem Gesprächskreis um die Bibel – wissenschaftlich begründet und spirituell ausgelegt werden sollen Texte zum Verständnis des Todes und der Auferweckung Jesu Christi – mit immer wieder überraschenden Ergebnissen.

Mit Pfarrer C.R. Morath.

Neue Bürozeiten

Montag und Mittwoch von 9-12 Uhr und Donnerstag von 15.30-17.30 Uhr

Meine Arbeitszeiten im Pfarramt haben sich verändert. Das ermöglicht uns nun, in Zukunft eine Öffnungszeit am Donnerstag-Nachmittag anzubieten. Dafür entfällt die Öffnungszeit am Freitag. Wir hoffen, die Veränderung kommt Ihnen entgegen.

Renate Emrich, Pfarramtssekretärin

Rogate - Einladung zum Gemeindegebet - mittwochs

*Jedes Jahr werden wir wenigstens einmal, am Sonntag Rogate (= Betet) erinnert an eines der zentralen Elemente unseres Christenlebens: an das **Beten**.*

Es ist gut, wenn wir regelmäßig unseren Dank für das, was wir Gutes erfahren haben, vor Gott bringen, und unsere Bitten für das, was uns bedrückt oder Sorgen macht.

Beten kann aber noch viel mehr sein: ein Verweilen in der liebenden Gegenwart Gottes, die zurechtbringt, was in uns durcheinander geraten oder zerbrochen ist, die uns stärkt für neue Wege. Ein erster Schritt dazu kann sein, dass wir bewusst vor Gott aussprechen, was wir an unserem Lebensweg nicht verstehen oder was uns an Gott oder an der Kirche ärgert. Denn an dieser Stelle ist jeder ganz "er selbst" - und Gott liebt es, wenn wir aufrichtig vor ihm sind. Dann kann er beginnen, uns zu verändern.

*Beten kann aber auch gemeinsam geschehen mit anderen; in unserer Gemeinde haben wir dazu **jeden Mittwoch um 9.00 Uhr in der Kapelle im Pfarrhaus** Gelegenheit. Neben Dank und Anbetung bringen wir hier vor allem Anliegen der eigenen Gemeinde und der weltweiten Christenheit vor Gott.*

Lassen wir uns doch neu dazu einladen, die Nähe Gottes im Gebet zu suchen - allein "im stillen Kämmerlein", aber auch gemeinsam mit anderen in der Kapelle. Denn er lässt sich finden, wenn wir ihn ernsthaft suchen.

Georg Hemmeter

Taizé-Gebet - neuer Termin!

Auf mehrfachen Wunsch hin finden die Taizé-Andachten ab jetzt **am 3. Sonntag im Monat, jeweils um 19 Uhr, in der Johanneskirche** statt.

Die nächsten Termine:

21. Mai, 18. Juni, 16. Juli

Mit Liedern, Gesängen aus Taizé, Lesung und Gebet wollen wir zur Ruhe kommen, uns besinnen und Kraft gewinnen für das, was vor uns liegt. Zeiten der Stille lassen jedem und jeder den Raum zu eigener Konzentration.

Kerzenschein bringt Wärme und Ruhe.

Jubiläums-Reise nach Erfurt

Seit 20 Jahren gibt es in der Johannesgemeinde den „**Frauentreff**“. Am 20. Juni 1997, als die Gruppe sich zum ersten Mal zusammenfand, waren alle junge Mütter, die sich neben Familienarbeit und Berufstätigkeit an einem Freitag im Monat eine knapp bemessene Auszeit nehmen wollten – „**Zeit für uns**“ und zum Gespräch, zum Austausch über vielerlei Themen, für Aktivitäten und gemeinsame Unternehmungen. Inzwischen sind die Kinder groß, es gibt auch schon Enkelkinder, so allmählich beginnt für die ersten der Ruhestand, und für alle ist der Freiraum gewachsen.

Zum 20jährigen Jubiläum reisten wir für ein Wochenende ins thüringische Erfurt und erlebten das Flair der uralten Stadt an der Gera, ihre Gässchen, die Krämerbrücke, die zahlreichen Kirchen, die idyllischen Wege entlang des weitverzweigten Flüsschens, die belebten Plätze und hoch über der Stadt die Festung Petersberg.

Wir wandelten auch auf den Spuren Martin Luthers. Gleich neben der altehrwürdigen Universität, wo Luther neben vielen anderen Berühmtheiten die Sieben Freien Künste studierte, lag unser Hotel. Wir besuchten das berühmte Augustinerkloster, in das Luther nach seinem Gewittererlebnis eintrat, besichtigten den Kreuzgang, das Dormitorium, die Studierstuben der Mönche und die Kirche, wo Luther seine erste Messe las. 1507 wurde Luther im Erfurter Dom zum Priester geweiht. Mit dem 70-stufigen Treppenaufgang, den mittelalterlichen Glasfenstern und dem Chorgestühl im Hohen Chor beeindruckte uns der Dom ebenso wie die Alte Synagoge mit einzigartigen Exponaten zum jüdischen Leben seit dem Mittelalter, darunter ein kostbarer 700 Jahre alter Hochzeitsring.

Das Wochenende in Erfurt war eine Wohltat für Geist und Seele und alle Sinne – und eine Wohltat für unsere kleine Frauentreff-Gemeinschaft, die übrigens auch offen für neue Mitglieder ist.

Nebenbei: Wir haben uns schon einmal umgeschaut, wie es wäre, im kommenden Jahr nach dem Abflauen des Lutherjahr-Ansturms die Lutherstätten mit einer Gemeindereise zu besuchen und dabei im Augustinerkloster zu nächtigen...

Das DZ auf der Rädli 2017

Am 1. Mai findet in Erlangen wieder die „Rädli“ statt, und das Diakonische Zentrum Büchenbach ist dabei. Am Stand Nr. 41 bieten wir in unserem Kindergarten Essen und Trinken an und als zusätzliche Attraktion einen Selfi-Automaten und eine Hüpfburg für Kinder. Wir freuen uns auf Sie!

Evi Vogt-Sittl, Fundraisingausschuss DZ

Martin Winkler, hochbetagter, aber noch sehr rüstiger Senior, seit über 50 Jahren in unserer Gemeinde wohnend und vielen bekannt, hat zum Reformationsgedenken einen Artikel verfasst, der eine sehr persönliche und familiäre Beziehung zur Reformation aufzeigt. Gerne bringen wir diese Zeilen hier im KONTAKT.

„Kann ich einen Artikel mit der Überschrift **„Reformation hautnah“** schreiben? Das hat seinen Grund, einen ganz persönlichen allerdings. So hatte mir schon vor ein paar Jahren ein entfernter Verwandter im Rahmen seiner Ahnenforschung mitgeteilt, dass auch unsere Familie einen Zweig bis in die Reformationszeit zurück aufweist, wo bei einem gewissen **Bartholomäus Bernhardi** aus Wittenberg die Randbemerkung in den Kirchenbüchern stand:

„Er war der erste Geistliche, der eine Ehe geschlossen hat; ein Freund Luthers“.

Damit war seine Ehefrau, Auguste Pannier, die erste Pfarrfrau weltweit. Als nun kürzlich mein Enkel am Gymnasium Altdorf eine Studienarbeit zum Thema ‚Pfarrfrau‘ machen sollte und ihm dazu einschlägige Literatur übergeben wurde, kam ihm der Name Bernhardi gleich mehrfach in den Blick. Während nämlich Martin Luther noch auf der Wartburg in Verwahrsam gehalten wurde, ließen sich die Professoren und Studenten an der Universität Wittenberg, wo auch Bernhardi lehrte, in keiner Weise einschüchtern, sondern verbreiteten Luthers reformatorische Gedanken in Wort und Schrift weiter. Dass jeder Christ ein Priesteramt habe und dass man Gottes Gnade und Vergebung nicht durch eigene Leistung oder gegen Geld erwerben könne, betonte Bernhardi besonders und ließ es auch nicht bei Worten bewenden, sondern heiratete kurzentschlossen Auguste Pannier.

Der damals für Wittenberg zuständige Erzbischof von Magdeburg tat daraufhin Bernhardi in die Acht und verlangte vom Landesherrn, dem Kurfürsten Johann Friedrich, den die Nachwelt den ‚Großmütigen‘ nannte, ihn auch in den Bann zu tun, wie man es damals mit Luther getan hatte. Aber der Kurfürst fühlte sich stark genug und verweigerte das. Er schützte Bernhardi und seine Mitstreiter und hat damit einen beachtlichen Beitrag zur Ausbreitung der Reformation geleistet. Auch über ihn könnte man einmal mehr berichten. Ein imposantes Denkmal von ihm steht übrigens auf dem Marktplatz zu Jena, wohin ja die Universität Wittenberg nach dem für die Protestanten verlorenen Schmalkaldischen Krieg auswandern musste.

Wenn nun dieser Bartholomäus Bernhardi und seine Ehefrau Auguste zu den direkten Vorfahren unserer Familie aus der 16. Ahnengeneration zählen, dann ist damit die Reformation auch hautnah hier in Franken angekommen, nicht nur bei mir hier in Erlangen, sondern auch in Ansbach und Burgthann und vielerorts in Deutschland, wohin es Kinder und Enkel verschlagen hat.

Ist das nicht eine großartige Sache: Reformation hautnah!“

Martin Winkler

Bestattet wurde:

*Die Bestattungen entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des
KONTAKT.*

Getauft wurde:

*Die Taufen entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des
KONTAKT.*

*Es mag alles gegen uns sprechen,
Gottes Liebe spricht für uns.
(Eberhard Jüngel)*

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen

E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de - Internet: www.johanneskirche-erlangen.de

Pfarrer Christoph Reinhold Morath	Tel.: 20 35 87	<i>Sprechzeiten</i> nach Vereinbarung
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de		
Pfarrer Dr. Bianca Schnupp	Tel. 440411	nach Vereinbarung
E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de	od. 0171 165 2191	
Pfarrer Cyriakus Alpermann	Tel. 09135-72 99 30	nach Vereinbarung
E-Mail: alpermann02@johanneskirche-erlangen.de		
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.)	nach Vereinbarung
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de	Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04	Mo. und Mi. 09.00 - 12.00 Uhr
	Fax: 4 13 50	Do. 15.30 bis 17.30 Uhr
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	
Konto Johannesgemeinde	Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde	
Sparkasse Erlangen	(bisher Gemeindeverein)	
IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34	Sparkasse Erlangen IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61	
Vielen Dank für Ihre Spenden! Für alle Barspenden und für Überweisungen ab 100 Euro erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung bis Februar des Folgejahres.		
Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen		
E-Mail: kontakt02@johanneskindergarten-erlangen.de		
www.johanneskindergarten-erlangen.de	Tel.: 9410298	Di. 7.30 bis 12.00 Uhr
Gemeindebrief „KONTAKT“		
„KONTAKT“ wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen:		
C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski		
Layout / Druck		
Johanneskirche, Druckauflage: 2200 Stück Redaktionsschluss ist der 1. Donnerstag des Vormonats		



Erlanger Kinder spielen Musical

Mach mit!



www.musical-erlangen.de